

Ort des gestaltenden Miteinanders

Heydenmühle erhält Germann Jahresspende



(v. l.) Grund zur Freude vor dem alten Wohnhaus der Heydenmühle hatten bei der 1.500,- Euro Germann-Scheckübergabe Elke Lampart und Peter Beier, beide Vorstand Heydenmühle e.V., sowie Werner und Daniel Germann, Geschäftsführung der Germann GmbH aus Brensbach

Otzberg. Mitte Januar hatten Werner und Daniel Germann, Geschäftsführung der Germann GmbH aus Brensbach, eine inspirierende Begegnung mit engagierten Menschen, einer sozial verantwortlichen Idee und einem vitalen Wohn-, Arbeits- und Lebensort. Die Rede ist von der Heydenmühle am Fuße der Veste Otzberg. Eine Arbeits- und Lebensgemeinschaft von Menschen mit und ohne Behinderung. Menschen, die sich gegenseitig helfen, fördern und stützen bei der Arbeit in den Werkstätten, beim künstlerischen Schaffen sowie im Alltag in unterschiedlichen Hausgemeinschaften beim Kochen, Spielen, Singen, Tanzen, Wandern ... Anlass der Begegnung war die Scheckübergabe der Germann-Jahresspende in Höhe von 1.500,- Euro. Herzlich empfangen wurden die Unternehmer von Elke Lampart, Vorstand und verantwortlich für die Werkstätten, und Peter Beier, Geschäftsführer der Heydenmühle e.V. Diplom Soziologin und Fachwirtin für Soziales Elke Lampart arbeitet seit mehr als 7 Jahren für das Heydenmühle-Projekt, zu dem auch das Wohnprojekt „Rosenhof Lengfeld“ und das „Haus Lebensweg am Oberfeld“ gehören. Seit 2015 kümmert sich Vorstand und Geschäftsführer Peter Beier um die Weiterentwicklung der Organisation – Beier wörtlich: „Jeder soll in unserer Gemeinschaft seine Identität als Mensch finden und erhalten“ –, sowie um die Wirtschaftlichkeit des Projektes.

„Inhalt unserer Arbeit ist, den Hilfesuchenden ein weitgehend autarkes und selbständig organisiertes Leben zu ermöglichen, soweit das der Grad der geistigen Behinderung zulässt“, sagt Beier im Gespräch mit Werner und Daniel Germann. Elke Lampart ergänzt: „Ein weiteres Ziel unserer Arbeit ist, sich in der Region zu öffnen, eine

aktive Beziehung und Interaktion mit den Menschen hier im Umland zu pflegen. Deshalb sind unsere Werkstätten mit der Holzofenbäckerei, Handweberei sowie der Montage- und Holzwerkstatt so wichtig, weil wir damit tolle Produkte herstellen und anbieten können. Zum Beispiel unser aromatisches Brot mit Bio-Siegel aus der Bäckerei.“ Alles in der Heydenmühle erfolgt im Spannungsfeld der übergeordneten Ziele: „Erde gesunden“, „Menschen heilen“ und „Kunst erneuern“. Die Kunst spielt für die Heydenmühle-Gemeinschaft eine tragende Rolle. Das beweisen nicht nur viele kulturelle und künstlerische Veranstaltungen, sondern auch die Arbeiten Einzelner an unterschiedlichen künstlerischen Themen. Etwas mehr als 80 Mitarbeiter (in Teil- und Vollzeit) kümmern sich um das Gelingen der Heydenmühle-Idee, und zwar in den Werkstätten, der Hauswirtschaft, den Küchen, Wohnbereichen und -projekten (Oberfeld, Rosenhof) sowie den ambulant betreuten Plätzen.

Eine ständige Herausforderung des Heydenmühle-Projektes ist die Wirtschaftlichkeit des eingetragenen Vereins. Die Finanzierung erfolgt zu mehr als 90 Prozent aus öffentlichen Mitteln. Der Rest wird zum überwiegenden Teil aus Spenden von Privatpersonen, Unternehmen, Vereinen und anderen Gruppen und Organisationen getragen. Die Germann-Jahresspende kommt dem Ausbau einiger Arbeitsräume zugute. Dazu Werner Germann wörtlich: „Ist doch schön, wenn ich zum Gelingen dieses faszinierenden Projektes etwas beitragen kann!“ Leser, die mehr wissen möchten über die Arbeit der Heydenmühle schauen einfach mal unter www.heydenmuehle.de.